



## Newsletter aus dem Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel

---

Ausgabe vom 18. Oktober 2017 - Sächsische Staatsregierung

### EU-Politik

---

#### Bildung

Sprachbarrieren abbauen - das Potential von Grenzregionen ausschöpfen..... 3

---

#### Inneres

Nutzung von elektronischen Identifizierungsnachweisen beschleunigen.....4

Mehr Energieeinsparung und mehr Aufträge für die Bauwirtschaft?..... 5

Stadt Brandis - Innovationskommune Sachsens, Ergebnisse unter dem Aspekt der Silver Economy.....6

---

#### Institutionen

Neuer AdR-Präsident Lambertz hält erstmals Rede zur Lage der Europäischen Union aus der Perspektive der Regionen und Städte..... 7

---

#### Kultur

Europäische Kommission startet öffentliche Konsultation zur Europäischen Digitalen Bibliothek Europeana..... 8

---

#### Umwelt

Bilanz über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung der Risiken und Auswirkungen von Pestiziden.....9

---

#### Termine

---

Rat.....	10
Kommission.....	11
Europäisches Parlament.....	12

## **Ausschreibungen**

---

Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Assistenten für visuelle Kommunikation (m/w).....	14
Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Kommunikationsassistenten (m/w).....	15
Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Webmaster (m/w).....	16
Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Kommunikationsexperten (m/w).....	17
International Urban Cooperation Latin America and the Caribbean.....	18
CONS-JA-Joint Action.....	19
Cluster Go international in the defence and security sector.....	20
Erasmus+ - Leitaktion 3 - Unterstützung politischer Reformen - Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend.....	21
Innovation procurement brokers.....	22
CSEP - ISFP-AG ISF-Police Action Grant.....	23
ERC Proof of Concept Grant.....	24
Innovative Training Networks.....	25
Erasmus+ - Leitaktion 3 - Unterstützung politischer Reformen - Gemeinsame Qualifikationen in der Berufsbildung.....	26
Ebola and other filoviral haemorrhagic fevers (Ebola+) programme - future outbreaks.....	27

## **Kooperationsbörse**

---

Creative Europe - Interdisciplinary research and creativity to improve the quality of our cities.....	28
Bridges of Light Project - Creative Europe Programme.....	30

(BG) Bei der Veranstaltung »Sprachbarrieren abbauen, um dynamischere Grenzregionen zu schaffen«, die von der Europäischen Kommission am 11.10.2017 im Rahmen der Europäischen Woche der Regionen und Städte organisiert wurde, diskutierten die Teilnehmer unterschiedliche Modelle zum Abbau von Sprachbarrieren. Der für Mehrsprachigkeit zuständige Referatsleiter der Generaldirektion Bildung und Kultur, Michael Teutsch, sah eine positive Entwicklung bei der Beherrschung der 1. Fremdsprache. Kinder würden meist schon im Vorschulalter mit dem Erlernen der 1. Fremdsprache beginnen und erzielten auch erfreuliche Ergebnisse. Problematischer sei die Entwicklung der 2. Fremdsprache. Hier sei noch viel Luft nach oben. Um die 2. Fremdsprache gehe es auch in den Grenzregionen. In diesen Gebieten sollte vornehmlich die Sprache der Nachbarn gelernt werden.

Lena Andersson Pench, Direktorin für territoriale Zusammenarbeit in der Generaldirektion Regionalpolitik, stellte die Mitteilung der Europäischen Kommission zur » **Stärkung von Wachstum und Zusammenhalt in den EU-Grenzregionen**« vom 20.09.2017 vor. 40 % des Gebiets der Europäischen Union gehöre zu den Grenzregionen. 30 % der Bevölkerung lebe dort und 30 % des BIP werde in Grenzregionen erwirtschaftet. Allerdings schöpften die Regionen ihr Potential nicht vollständig aus. Grenzbezogene Hindernisse schränkten die Produktivität entscheidend ein.

Die grenzbezogenen Schwierigkeiten werden vor Ort gelebt und erfahren, Lösungen werden allerdings selten vor Ort gefunden, sondern in den Hauptstädten. Deshalb müssten alle Regierungs- und Verwaltungsebenen Hand in Hand agieren. Die Europäische Kommission hat in ihrer Mitteilung ein Paket mit 10 Maßnahmen vorgelegt. So soll es z. B. künftig eine Anlaufstelle »Grenze« bei der Europäischen Kommission geben, die gewährleistet wird, dass die Grenzregionen in wichtigen Maßnahmen berücksichtigt werden, die Mitgliedstaaten bei der Lösung rechtlicher und verwaltungstechnischer Probleme unterstützt werden und die für einen breit angelegten Erfahrungsaustausch sorgt.

Eine Maßnahme, die mit Mitteln aus Erasmus+ und Interreg gefördert werden soll, ist die Förderung der Zweisprachigkeit in Grenzregionen. Die öffentliche Konsultation zu den Hemmnissen der Zusammenarbeit habe ergeben, dass die sprachlichen Schwierigkeiten von vielen Menschen als besonders hinderlich empfunden werden. Als bewährtes Verfahren, die Hindernisse zu überwinden, gelte die Frankreich-Strategie des Saarlandes.

Minister Toscani, der für Europa zuständige Minister des Saarlandes stellte die Frankreich-Strategie vor. Das Saarland hat den Anspruch, innerhalb einer Generation das erste zweisprachige Land Deutschlands zu werden. Auf allen Verwaltungsebenen fördert das Land den zweisprachigen Ansatz, den die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer zur Chefsache gemacht hat.

In der anschließenden Diskussion wurde gefragt, wie es gelingen könne, das Erlernen einer Sprache »sexy« zu machen. So gebe es z. B. gerade im deutsch-polnischen Grenzgebiet eine starke Asymmetrie. In Frankfurt an der Oder lernen nur 9 % der Schülerinnen und Schüler Polnisch, auf der anderen Seite der Oder seien es hingegen 69 %. Neben den Vorschlägen, auf Sympathieträger wie die Fußballer Klose und Podolski zu setzen, verwies Michael Teutsch auf das Grußwort von Ministerpräsident Tillich bei der Mehrsprachigkeitsveranstaltung im Juni 2017 im Ausschuss der Regionen. Der Ministerpräsident hatte damals Beispiele wie die Zusammenarbeit im Rettungswesen oder bei der Feuerwehr benannt. Die gemeinsame Aufgabe mache deutlich, dass man sich dazu auch verständigen müsse. Ähnlich argumentierten auch Pädagogen, die versicherten, sie würden nicht für das Erlernen der Sprache werben, sondern für die Inhalte, die mit dem Fremdspracherwerb verbunden seien.

## **Nutzung von elektronischen Identifizierungsnachweisen beschleunigen**

---

(TGn) Der **Zugang zu digitalen öffentlichen Diensten soll EU-weit verbessert** werden. Das haben die für E-Government-Dienste zuständigen Minister am 06.10.2017 in Tallin beschlossen. Insbesondere soll die Nutzung von elektronischen Identifizierungsnachweisen beschleunigt werden.

Deutschland hatte letzte Woche als erster Mitgliedstaat die Notifizierung des elektronischen Identitätsnachweises (eID) abgeschlossen. Damit sind alle Mitgliedstaaten ab September 2018 verpflichtet, ihre eigenen Verwaltungsverfahren für die deutsche Online-Ausweisfunktion zu öffnen.

(Quelle: Europäische Kommission)

## **Mehr Energieeinsparung und mehr Aufträge für die Bauwirtschaft?**

---

(TGn) Am 11.10.2017 stimmte der Ausschuss Industrie, Forschung und Energie (ITRE) des Europäischen Parlamentes über die überarbeitete Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden ab.

Der Ausschuss stimmte den vorgeschlagenen neuen Maßnahmen zu, die dazu beitragen sollen, dass bis 2050 alle neuen Gebäude nach den definierten Energieeffizienz-Standards errichtet werden.

Es ist davon auszugehen, dass das Plenum in der 43. Kalenderwoche ebenfalls zustimmen wird. Dann steht der Weg für informelle Verhandlungen mit dem Rat der Europäischen Union offen.

(Quelle: Europäischen Parlament)

(TGn) Im Rahmen der Woche der Europäischen Regionen fand am 10.10.2017 ein **Workshop zum Thema »Eine Alternative für die Zukunft: Silver Economy für Städte und Regionen«** statt. Vor dem Hintergrund alternder Gesellschaften in Europa befassen sich etliche Organisationen und Studien mit den Auswirkungen dieses demographischen Wandels. Diese sind meist mit negativen Vorzeichen versehen und beziehen sich auf die steigenden Pensions- und Rentenlasten sowie den fehlenden Nachwuchs auf dem Arbeitsmarkt. Der Begriff **Silver Economy** umschreibt demgegenüber die Chancen, die sich aus der steigenden Zahl älterer Menschen für das Wachstum von Wirtschaft und Arbeitsplätzen ergeben können.

Auf der Veranstaltung wurden Beispiele aus fünf Ländern präsentiert, in denen lokale und regionale Initiativen Lösungen entwickelt haben, um den Bedürfnissen ihrer alternden Bevölkerung zu entsprechen. Von deutscher Seite stellte Susann Woigk vom Referat 63 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern das Projekt **Stadt Brandis - Innovationskommune Sachsen** vor. Um die Umsetzbarkeit von E-Government-Lösungen auf kommunaler Ebene zu prüfen, war ein Wettbewerb zur Sächsischen Innovationskommune ausgerufen worden, aus dem Brandis als Sieger hervorgegangen war. In Brandis wurden dann über einen Zeitraum von etwa drei Jahren Instrumente der Verwaltungsmodernisierung und E-Government eingeführt sowie genutzt. Die gewonnenen Erfahrungen sollen als standardisierte und übertragbare Blaupausen anderen Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Susann Woigk trug die Ergebnisse unter dem Aspekt der Silver Economy vor. Unter dem Stichwort »Mitmach-Stadt« sei es im besonderen Maße gelungen, auch ältere Menschen zum Engagement in ihrer Heimatstadt zu bewegen.

Die anderen Panellisten beschäftigten sich mit Themen wie Arbeitsvermittlung speziell für Arbeitskräfte ab 50 (Niederlande), einer stärkeren Nutzung von Telemedizin und Telemonitoring, »Smart Care« (Italien), einer präventiven gesundheitlichen Betreuung älterer Menschen (Dänemark) sowie der Entwicklung einer vorwiegend ehrenamtlich basierten Versorgung alleinstehender alter Menschen (Kroatien).

Um innovative Möglichkeiten dieser Art zu unterstützen wird seit 2016 unter der Schirmherrschaft des **Europäischen Konvents zum demographischen Wandels** der »**Silver Economy Award**« vergeben. Sonja Müller von der Organisation Empirica, die für die Vergabe verantwortlich zeichnet, erläuterte die Rahmenbedingungen dieser Auszeichnung. Horst Krämer von der Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien (DG CNECT) wies darauf hin, dass die Europäische Kommission dabei sei, eine Strategie und politische Empfehlungen zur Silver Economy zu entwickeln.

Zu den Chancen der alternden Gesellschaft zählten Dienstleistungen im Bereich Gesundheit und Pflege, altersgerechtem Wohnen und Tourismus. Besondere Bedeutung komme der Digitalisierung von Diensten zu, um alten Menschen möglichst lange ein Leben in Selbstbestimmung und Gesundheit zu ermöglichen. Der Bedarf an solchen Diensten ist steigend, die entsprechenden Angebote und ihre Nutzung sind jedoch noch gering.

## Neuer AdR-Präsident Lambertz hält erstmals Rede zur Lage der Europäischen Union aus der Perspektive der Regionen und Städte

---

(AV) Der neue Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) Karl-Heinz Lambertz hat am 10.10.2017 zur 125. Plenarsitzung in Brüssel erstmals eine **Rede zur »Lage der Europäischen Union: die Perspektive der Regionen und Städte«** gehalten.

Daran schloss sich eine **Rede und Debatte mit dem Präsidenten des Europäischen Rates, Donald Tusk**, an.

Lambertz analysierte die derzeitige Situation der Regionen und Städte in der Europäischen Union und will so inhaltlich zur Festlegung des künftigen Programms der Europäischen Union beitragen. Er sprach auch die Herausforderungen an, die in den kommenden Jahren auf die Gebietskörperschaften zukommen. Aus Sicht des Präsidenten muss ein vereinigtes Europa lokal zuhören, arbeiten und investieren.

»Europa nimmt in der Arbeit der lokalen und regionalen Mandatsträger einen immer höheren Stellenwert ein. Sie setzen den größten Teil des EU-Rechts um. Sie konzipieren, kofinanzieren und verwalten europäische Vorhaben. Sie diskutieren über Europa in ihren Versammlungen und mit ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. So wie die europäische Ebene die lokale und regionale Ebene beeinflusst, so muss jetzt die lokale und regionale Ebene in vollem Umfang auf die europäische Ebene Einfluss nehmen können,« so Lambertz.

Besonders wichtig sei die Nähe und der Zugang zu den Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union. Seit März 2016 habe man mehr als 140 öffentliche Debatten in 95 Regionen organisiert, betonte Lambertz.

Zum Thema Kohäsionspolitik hatte der AdR-Präsident zwei explizite Forderungen an den Europäischen Rat und Donald Tusk: »Die Gewährleistung einer starken Kohäsionspolitik, bei der alle Regionen einbezogen werden, und die Bereitstellung von Mitteln, die mindestens einem Drittel des EU-Haushalts entsprechen, wie es derzeit der Fall ist,« betonte Lambertz. Die ehrgeizigen Ziele Europas erforderten beträchtliche Mittel, um glaubwürdig zu sein. Dies könne insbesondere durch die Erschließung neuer Eigenmittel geschehen.

Lambertz legte auch den Finger in die momentan offene Wunde der Europäischen Union. Seiner Meinung nach stehe der Brexit für das Versagen eines Europas voller Ausnahmeregelungen. Die Brexit-Entscheidung werde schwerwiegende Auswirkungen auf die britischen und die kontinentaleuropäischen Gebietskörperschaften haben.

Die Europäerinnen und Europäer würden ein robustes Sozialmodell brauchen, das alle schützt. »Lassen Sie uns niemals vergessen, dass Europa auf dem Versprechen sozialen Fortschritts gegründet ist. Hierum geht es auf dem Sozialgipfel im schwedischen Göteborg am 17. November, an dem der AdR teilnehmen wird.«

Zur Sicherheit zählt für Lambertz auch der Schutz der Umwelt und der Artenvielfalt. »Auch in diesem Bereich sind die Gebietskörperschaften maßgebliche Akteure, so wie die US-amerikanischen Staaten und Städte, als sie mutig beschlossen, die Pariser Ziele trotz der verantwortungslosen Haltung von Präsident Trump umzusetzen. Die Bekämpfung des Klimawandels ist auch unsere Priorität. Gerade erst haben wir Partnerschaften mit dem europäischen Netz der Klima-Allianz wie auch mit dem internationalen ICLEI-Netz besiegelt.«

Lambertz hat diese Rede erstmalig gehalten. Doch dies soll der Start einer Tradition sein, wie die alljährliche Rede des Kommissionspräsidenten. Von nun an wird der Präsident des AdR jedes Jahr im Oktober auf der Plenartagung des Europäischen Ausschusses der Regionen seine Rede »Zur Lage der Regionen in der Europäischen Union« halten.

## Europäische Kommission startet öffentliche Konsultation zur Europäischen Digitalen Bibliothek Europeana

---

(WK) Die Europäische Kommission hat am 17.10.2017 eine öffentliche **Konsultation** zur bestehenden Europäischen Digitalen Bibliothek **Europeana** gestartet. Öffentlich bedeutet, dass sich diese Abfrage speziell auch an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in Europa wendet.

Der dazugehörige **Fragebogen** liegt auch in Deutsch vor und kann in ca. 15 Minuten bearbeitet werden. Frist dafür ist der 14.01.2018.

Die Europäische Kommission will die Ergebnisse dieser Konsultation für die weiteren Überlegungen zur künftigen Entwicklung der Europeana nutzen, insbesondere im Hinblick auf das Ziel, die Europeana zu einer Plattform für das kulturelle Erbe in Europa zu machen.

(Quelle: Europäische Kommission)



## **Bilanz über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung der Risiken und Auswirkungen von Pestiziden**

---

(MG) Die Europäische Kommission hat am 10.10.2017 einen Bericht zur Umsetzung der Richtlinie zum nachhaltigen Pestizideinsatz verabschiedet. Darin zieht sie Bilanz über die Fortschritte, die die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung der Risiken und Auswirkungen von Pestiziden gemacht haben. Der Bericht zeigt, dass die Richtlinie zwar das Potential bietet, die mit dem Pestizideinsatz verbundenen Risiken deutlich zu reduzieren. Die festgestellten Verbesserungen sind jedoch begrenzt und reichen nicht aus, um die mit der Richtlinie verfolgten Ziele für Umwelt und Gesundheit zu erreichen. Dies ist überwiegend auf die nach wie vor lückenhafte Umsetzung der Richtlinie zurückzuführen.

Vytenis Andriukaitis, Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, sagte dazu: »Ich weiß aus erster Hand, dass die Bürgerinnen und Bürger sich Sorgen darüber machen, wie sich der Einsatz von Pestiziden auf ihre Gesundheit und die Umwelt auswirkt. Wir berücksichtigen diese Sorgen und wir arbeiten mit den Mitgliedstaaten zusammen, um beim Anbau und der Produktion unserer Nahrungsmittel einen nachhaltigen Pestizideinsatz zu erreichen. Ich werde die Mitgliedstaaten auch in Zukunft auffordern und unterstützen, die Maßnahmen zur Verringerung der Risiken, die vom Pestizideinsatz ausgehen, umzusetzen.«

Der Bericht umfasst eine breite Palette von Themen, wie Spritzen oder Sprühen mit Luftfahrzeugen, Information der Öffentlichkeit und Schulung von Fachkräften.

Einige wichtige Ergebnisse des Berichts sind:

- Das Spritzen oder Sprühen mit Luftfahrzeugen ist in allen Mitgliedsstaaten verboten. Ausnahmen werden nur unter strengen Auflagen genehmigt.
- In öffentlichen Parks, auf Sportplätzen, in Krankenhäusern und Schulen ist der Einsatz von Pestiziden verboten oder auf ein Minimum reduziert.
- Integrierter Pflanzenschutz wird von den Mitgliedstaaten nach wie vor zu wenig genutzt. Und dies trotz der Tatsache, dass sich die Anzahl der von der Europäischen Union zugelassenen Pestizidwirkstoffe mit geringem Risiko oder nichtchemischen Methoden seit 2009 verdoppelt hat. Es findet keine systematische Prüfung der Einhaltung auf Ebene des einzelnen Anbaubetriebes durch die Mitgliedstaaten statt.
- In allen Mitgliedstaaten wurden Schulungs- und Zertifizierungssysteme für Fachkräfte eingerichtet und bis jetzt wurden fast vier Millionen Bäuerinnen und Bauern im sicheren Einsatz von Pestiziden geschult. Darüber hinaus wurden 900.000 Spritz- und Sprühgeräte auf genaue und sichere Anwendung überprüft.

(Quelle: Europäische Kommission)

## Termine

---

### Rat

#### Wann

23.10.2017

#### Was

**Rat Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz in Luxemburg**

Nähere Informationen zu diesem Fachministertreffen werden auf der [Internetseite des Rates der Europäischen Union](#) bereitgestellt.

---

### Rat

#### Wann

24.10.2017

#### Was

**Rat Transport, Telekommunikation und Energie in Luxemburg**

Nähere Informationen zu diesem Fachministertreffen werden auf der [Internetseite des Rates der Europäischen Union](#) bereitgestellt.

---

## Termine

---

### Kommission

**Wann**

**24.10.2017**

**Was**

**Wöchentliche Kommissionssitzung in Straßburg**

Weitere Informationen und eine detaillierte Agenda können vorab auf der [Internetseite der Europäischen Kommission](#) abgerufen werden.

---

## Termine

---

### Europäisches Parlament

**Wann**

**Was**

**23.10.2017**

**Plenarsitzung des Europäischen Parlaments am 23.10.2017 in Straßburg**

Auf der Agenda am 23.10.2017 stehen Themen wie illegaler Drogenhandel, die CE-Kennzeichnung von Düngemitteln, der Schutz von Whistleblowern und das Mindesteinkommen. Weitere Informationen können Sie auf der [Internetseite der Europäischen Union](#) einsehen.

Die Plenarsitzung wird [live auf Europe by Satellite](#) übertragen.

---

### Europäisches Parlament

**Wann**

**Was**

**24.10.2017**

**Plenarsitzung des Europäischen Parlaments am 24.10.2017 in Straßburg**

Bei der Plenarsitzung am 24.10.2017 geht es u. a. um die Ergebnisse des Treffens des Europäischen Rates am 19. und 20.10.2017 sowie die gemeinsame Fischereipolitik. Weitere Informationen können Sie auf der [Internetseite der Europäischen Union](#) einsehen.

Die Plenarsitzung wird [live auf Europe by Satellite](#) übertragen.

---

### Europäisches Parlament

**Wann**

**Was**

**25.10.2017**

**Plenarsitzung des Europäischen Parlaments am 25.10.2017 in Straßburg**

Auf der Agenda am 25.10.2017 stehen Themen wie die Einführung eines Ein- und Ausreisensystems (EES), womit die Einreise aus Drittstaaten registriert wird, eine Änderung des Schengener Grenzkodexes sowie Handelsverhandlungen mit Neuseeland und Australien. Weitere Informationen können Sie auf der [Internetseite der Europäischen Union](#) einsehen.

Die Plenarsitzung wird [live auf Europe by Satellite](#) übertragen.

---

### Europäisches Parlament

**Wann**

**Was**

**26.10.2017**

**Plenarsitzung des Europäischen Parlaments am 26.10.2017 in Straßburg**

Auf der Agenda am 26.10.2017 stehen Themen wie der Entwurf des EU-Haushaltsplans für 2018. Weitere Informationen können Sie auf der [Internetseite der Europäischen Union](#) einsehen.

Die Plenarsitzung wird **live auf Europe by Satellite** übertragen.

---

## **Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Assistenten für visuelle Kommunikation (m/w)**

---

Weitere Informationen finden Sie im [Amtsblatt der Europäischen Union](#).

## **Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Kommunikationsassistenten (m/w)**

---

Weitere Informationen finden Sie im [Amtsblatt der Europäischen Union](#).

## **Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Webmaster (m/w)**

Weitere Informationen finden Sie im [Amtsblatt der Europäischen Union](#).



## Auswahlverfahren im Bereich Medien und digitale Kommunikation - Kommunikationsexperten (m/w)

---

Weitere Informationen finden Sie im [Amtsblatt der Europäischen Union](#).

## International Urban Cooperation Latin America and the Caribbean

---

EURADA announces within the EU International Urban Cooperation Latin America and the Caribbean (IUC-LAC) Project that as from 17 September 2017 the competition call for EU Regions with an interest to pair with LA Regions is formally open.

Three LA Regions are available for cooperation in this first batch: CIOESTE (Brazil), Bogota-Cundinamarca (Colombia) and Chihuahua (Mexico).

The aim of the call is to initiate and facilitate a partnership between selected EU-LA Regions in order to develop new business opportunities via mutual learning and innovation, including the development or implementation of a Regional Innovation Smart Specialisation Strategy (RIS3).

Application should be done for each LA Region individually. Hence, if your region is interested in more than one LA Region you should apply more than once.

EU Regions with an interest to pair with each LA Region will be assessed based on three criteria: ability to support the development or implementation of a RIS3, ability to leverage joint new projects, and ability to develop new business opportunities. Selected EU Regions will engage in a one-year facilitated pairing with its LA counterpart in order to develop a joint roadmap for collaboration that shall lead to new business opportunities.

This open call is open for two weeks, until 31 October at 17:00 CET.

In case you would like further information, please don't hesitate to contact Leonardo Canuti at: [leonardo.canuti@eurada.org](mailto:leonardo.canuti@eurada.org).

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Vereinigung wirtschaftlicher Entwicklungsagenturen](#).

## CONS-JA-Joint Action

---

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Kommission für Forschung und Innovation](#).

## Cluster Go international in the defence and security sector

---

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Kommission für Forschung und Innovation](#).

## **Erasmus+ - Leitaktion 3 - Unterstützung politischer Reformen - Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend**

---

Weitere Informationen finden Sie im [Amtsblatt der Europäischen Union](#).

## Innovation procurement brokers

---

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Kommission für Forschung und Innovation](#).

## CSEP - ISFP-AG ISF-Police Action Grant

---

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Kommission für Forschung und Innovation](#).

## ERC Proof of Concept Grant

---

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Kommission für Forschung und Innovation](#).



## Innovative Training Networks

---

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Kommission für Forschung und Innovation](#).

## Erasmus+ - Leitaktion 3 - Unterstützung politischer Reformen - Gemeinsame Qualifikationen in der Berufsbildung

---

Weitere Informationen finden Sie im [Amtsblatt der Europäischen Union](#).

## **Ebola and other filoviral haemorrhagic fevers (Ebola+) programme - future outbreaks**

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der [Europäischen Kommission für Forschung und Innovation](#).

## Creative Europe - Interdisciplinary research and creativity to improve the quality of our cities

Creative Europe: [Support for European Cooperation Projects 2017](#)

Description:

EUREKA project aims at encouraging interdisciplinarity in international artistic creation, fostering the crossing of borders in multiple research areas in the service of better understanding and a multifaceted intervention in our European cities.

In view of the gradual blurring of the boundaries between disciplines perceived in the artistic world, EUREKA seeks to accompany that trend by facilitating meetings, eliminating barriers and enabling synergies at multiple levels, turning the helm of research towards the improvement of citizens' quality of life.

We propose interdisciplinarity as the basis for work, offering the best resources and platforms for its furtherance, and we place these in the service of the environment, of shared spaces, of sustainability, of inclusion and social innovation. In this way, we suggest a flow of knowledge and creativity that sails unbounded between art, technology and cities, through both practical and theoretical contributions.

For this reason, EUREKA aims to engage two different types of institutions:

- cultural centres engaging in artistic production or research, concerned with arranging and organising interdisciplinary residencies;
- research and training centres in charge of establishing a dialogue between the different ideas revolving around interdisciplinarity and cities, and of fostering their dissemination to society and generations of young students.

Goals:

- Promotion of mobility and meetings among artists and researchers of different backgrounds with respect to speciality and origin in an international network of mutual enrichment
- Development of Europe's cultural fabric thanks to the generation of connections between different disciplines and institutions and a direct link to contemporary society
- Support for and strengthening of innovative approaches to creation, promoting both fertile and unusual collaboration and work processes where the exploration of vernaculars is at the service of an improvement in citizens' live
- Stimulation of training and participation of audiences in the realm of new artistic vernaculars, facilitating meetings and discussions among today's interdisciplinary creators and citizens
- Transmission and dissemination of innovative processes by generating both theoretical studies and also a corpus of tools and actions to boost interdisciplinarity creativity linked to the development of contemporary cities

More information on the coordinator, Aula de las Artes from [Universidad Carlos III de Madrid](#).

Partners involved:

Universidad Carlos III de Madrid and several European partners, including France, Norway, Bulgaria, Czech Republic and Hungary

Partner Types role of interests:

We are looking for universities or research centres that work with artistic centres (artistic practice, media labs, etc.)

Financial aspects:

The application should request an EU grant of no more than EUR 200. 000 representing maximum 60% of the total eligible budget.

EC contribution:

Up to 200.000 EUR

Foreseen project budget:

tbc

ERRIN Member:

Comunidad de Madrid

Call reference:

EACEA 32 / 2017

Deadline of the Call:

18/01/2018

contact person:

Stefanie Ubrig

[stefanie.ubrig@a-4u.eu](mailto:stefanie.ubrig@a-4u.eu)

## Bridges of Light Project - Creative Europe Programme

---

Dear Colleague,

We kindly ask you to disseminate the following proposal to your colleagues and stakeholders who might be interested in this partnership with the Manresa County Council in Catalonia (Spain) in its new project proposal »Bridges of light«.

The Manresa County Council is currently looking for municipalities from EU member states with a monumental bridge, to submit a common proposal to the Creative Europe call (deadline: 22/11/2017). The project objective is to design artistic lighting around one bridge (the bridge itself and its surroundings) in three European towns (Manresa + 2 other European municipalities from two different Member States).

In the context of this project we would like to put in value bridge architecture through the use of artistic illumination. By the using of artistic ephemeral and/or permanent lighting to highlight monumental bridges in different European cities, they aim also to reinforce European sense of belonging and to show architecture value as well as immaterial values like respect and welcome of cultural diversity associated with bridges.

The result will be the co-creation of three artistic works that can be shared among cities. Thus, it will help to improve networking between the artists and create a sense of belonging to a transnational community of urban lighting developers.

Further information is available in the document attached. In case you are interested in becoming a partner to this project or would like to get more detailed information, please get in touch with its Project Manager no later than Monday 23/10.

Contact details:

Mr. Joan Espel  
Manresa City Hall  
[jespel@ajmanresa.cat](mailto:jespel@ajmanresa.cat)  
Tel: +34 93 878 24 22

With kind regards,

Brussels Office  
Barcelona Provincial Council  
European and International Strategy Office  
International Relations Directorate  
Presidency Department  
Av. des Arts 3-4-5  
1210 Brussels  
Tel. +32 (0) 2 223 3521  
Fax +32 (0) 2 223 3527  
[oeei.bxl@diba.cat](mailto:oeei.bxl@diba.cat)

### SEARCH FOR PARTNER / PROJECT PROPOSAL

Contact Information/Contact Person:

Mr. Joan Espel (Manresa city hall)  
Phone +34 93 878 24 22  
E-mail [jespel@ajmanresa.cat](mailto:jespel@ajmanresa.cat)

Working languages:

English

Description of the City/ Territory:

The city of Manresa, a millenary medium-sized town with a population of 75.475 (2016) and a surface area of 41,66 km<sup>2</sup>, is located in the heart of Catalonia, nearby Barcelona (60 km), between the Pyrenees and the Costa Brava. At the crossroads of two rivers (Llobregat and Cardener) and three strategic communication axes

in Catalonia, Manresa has an industrial and commercial tradition. It's the capital of Bages county (175.000 inhabitants) and it plays a very important role of capital status of a wider territory: the so-called Central Catalonia (over 250.000 people).

The city center continues to offer a wide variety of local commercial establishments, which coexists with new trends of commercial distribution. As a capital of the Bages county and, de facto, of Central Catalonia region, Manresa is a great provider of services in fields as health, education, local and regional administration, research centers and enterprises' services.

Manresa is also a vibrant city with lots of cultural and artistic events during the year. It has three theatres, four museums and some auditoriums with regular programming. It celebrates some special and well-known events once a year: Fira Mediterrània (a festival of shows with Mediterranean and traditional roots) in October and Fira de l'Aixada (medieval fair) and the Light Fest in February. In 2018, Manresa will be the capital of the Catalan Culture.

Project Title:

Bridges of light

Project details:

Within the context of European Year of Cultural Heritage, this project aims to foster artistic lighting works or performances around monumental bridges located in three European cities as an example of European identity and shared values. It will also help to improve networking among artists who participate in the project, as well as creating a sense of belonging to a transnational community of urban lighting developers.

Bridges can be seen as a symbol of respect and welcome of cultural diversity as they are built mainly to overcome physical barriers and improve connection between territories and citizenship. These values are part of our European identity. Heritage also has an intrinsic artistic element which sometimes is not enough perceived.

In the context of this project we would like to put in value bridge architecture through the use of artistic illumination. By the using of artistic ephemeral and/or permanent lighting to highlight monumental bridges in different European cities, we aim also to reinforce European sense of belonging and to show architecture value as well as immaterial values like respect and welcome of cultural diversity associated with bridges.

The project objective is to design artistic lighting around one bridge (the bridge itself and its surroundings) in Manresa and also around bridges of two other European towns. Light design will be developed by European artists that will compete in a lighting design contest. They will be asked to base their proposals in the values of respect and welcome of diversity. The result will be the co-creation of three artistic works that can be shared among cities. Thus, it will help to improve networking between the artists and create a sense of belonging to a transnational community of urban lighting developers.

Main issues:

Heritage, monumental bridges, artistic urban lighting, values of respect and welcome of cultural diversity

Specific objectives of the project:

- To foster European values of cultural diversity and respect using artistic urban lighting
- To promote cultural and physical heritage associated with European monumental bridges
- To promote transnational mobility of urban light designers and artists
- To create a sense of belonging to a European community of urban light designers and artists

European experience and previous projects:

UrbanWINS (Urban metabolism accounts for building Waste management Innovative Networks and Strategies) - HORIZON2020 Program acting as a pilot city in which the assessment is being carried out using an urban metabolism assessment and participatory methodologies with the aim of improving waste prevention and management in European municipalities.

Manresa2022 is a project financed by FEDER program with the aim of improving the arrival of Saint Ignatius of Loyola pathway in town. As a result, urban quality in historical center is going to be improved. This project is going to be developed until 2020 and has a budget over 2 million of euros.

Vi de Tina is a project financed by FEDER program with the objective of recovering agricultural heritage related with traditional wine production. Moreover, »Vi de Tina« wants to recover wine production.

**Eurotowns-European** network of 17 small and medium cities, candidate to become European Union cities of excellence, that wants both to contribute to the achievement of the Europe 2020 objectives and to the achievement of global challenges. It's a network of cities that want to put at the center of its policies of sustainability, social cohesion, innovation, knowledge and participation of local communities.

**ACTE-European** Textile Collectives Association.

**Network of Cities and Villages towards the Sustainability** (Catalonia).

Netwerch2O - Promoted by Fundació CTM (Technological Centre of Manresa) in consultation with the European Commission, Netwerch2O is a European organization which fosters supports and improves the application of sustainable practices in the use of water at regional and municipal level.

Manresa city hall has also participated in INTERREG III and IV and URBACT-REDIS initiatives.

Desired partner profile (country, activity/sector, experience)

2 partners from all EU countries except Spain are searched.

The partners should be municipalities with a monumental bridge which are interested in sharing the contest with Manresa.

One of the partners could also be a light designer association which provides technical support during the process of selecting and evaluating illumination projects.

Programme to be submitted:

Creative Europe

Budget: 360.000€

Grant: 200.000€

Deadline of the call of proposals:

22/11/2017

Deadline of manifestation of interest:

23/10/2017